



Mehr denn je sind unsere Pferde heutzutage vergleichbar mit Sportlern. In welcher Disziplin oder Reitweise auch immer, ob im Turniersport oder in der Freizeit: Was der Mensch dem Pferd abverlangt, hat immer mit Bewegung zu tun.

Auf die Bewegung des Pferdes wirken viele Einflüsse ein – unter anderem der Reiter, der Sattel, die Trense, der Beschlag, die Haltungsform oder die Nutzungsart. All diese Einflüsse können zu Ursachen von Bewegungsstörungen und sogenannten Wirbel- und Gelenkblockaden werden. Hier setzt die chiropraktische Behandlung an, denn sie konzentriert sich auf Störungen der Beweglichkeit der Wirbelsäule und deren Auswirkungen auf das Nervensystem und den gesamten Organismus. Mit den Techniken der Chiropraktik ist es möglich, auch bereits vorhandene, aber bislang unbemerkt gebliebene Bewegungsstörungen zu erkennen und zu beheben.

Was Chiropraktik ist, wie der spezialisierte Tierarzt arbeitet und wie durch diese Therapieform den Pferden geholfen werden kann, erklärt Marta Lewandowski anschaulich in diesem Ratgeber.



Marta Lewandowski ist ausgebildete Tierärztin und wendet die Chiropraktik in ihrer eigenen Praxis erfolgreich an. Sie absolvierte die Zusatzausbildung in Veterinär-Chiropraktik für Pferde und Kleintiere an der International Academy of Veterinary Chiropractic (IAVC) in Sittensen. Die Autorin ist selbst aktive Pferdesportlerin sowie Amateurreitlehrerin FN.